

Gemeindebrief

ST. MATTHÄUS GAUSTADT

Ausgabe 167

August bis November 2025

Aktuelles unter www.matthaeuskirche-gaustadt.de oder facebook.com/Matthaeuskirche



IMPRESSUM

INHALT

EVANGELISCH-LUTHERISCHES
PFARRAMT ST. MATTHÄUS
BONHOEFFERPLATZ 2
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr VISDP
Tel.: 0151 20646067
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

VERTRAUENSFRAU Birgit Buchholz
Tel.: 0951 18327541 0177 7797951
Bibu57@web.de

STELLVERTRETENDER VERTRAUENSMANN
Prof. Dr. Michael Herbst
prof.m.herbst@t-online.de

MITGLIEDER DES KV-PRÄSIDIUMS
Dr. Carolin Stange
Tel.: 0176 61276015
Falk Gierschner
falk.gierschner@elkb.de
Thomas Lehnert
thomas@lehnertbbg.de

PFARRBÜRO Carola Gerhardt
Tel.: 0951 62645 Fax 0951 6010697
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de

BÜROZEITEN montags und donnerstags
jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35

INTERNET
www.matthaeuskirche-gaustadt.de
www.facebook.com/Matthaeuskirche
www.instagram.com/st.matthaeus/

KITA St. Matthäus Bischberg
Tel.: 0951 964360-30

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt
Tel.: 0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg
Tel.: 0951 61331

Ukrainisch-griechisch-katholische Pfarrei
St. Nikolaus Tel.: 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde
Tel.: 0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge
Tel.: 0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
Tel.: 0800 2510252 kostenfrei

„Auf ein Wort“ von Caro Stange	3
Schule in Meru	4
Vikarin Roll ist wieder da	5
Kindergottesdienst	6
Neue KiTa-Ltg Stefanie Büchner	7
Interview mit Susanne Roll	8
Freud & Leid	9
Erklärung zum Konflikt Israel/Palästina	9
Gottesdienste	10
Donnerstags um 3	12
Gottesdienste	12
Erste-Hilfe-Kurs	13
Neues vom Kirchenvorstand	14
Immobilienkonzept	15
Blumen und Steine?	16
Flowerladies	16
Fotorückblick	18
Stummfilme 2025	20



GEMEINDEBRIEF-TEAM: Anja Abeska-Mai, Falk Gierschner, Markus Kaub, Thomas Lehnert, Ulrike Lutter, Jutta Müller-Schnurr, Carolin Stange, Martin Schnurr
LEKTORAT: Dr. Detlef Goller, Kathrin Mitchell
LAYOUT: Thomas Mück
DRUCK: GemeindebriefDruckerei; 29393 Groß Oesingen. Auflage 1500 Stück

LIEBE GEMEINDE ST. MATTHÄUS,

„Auf ein Wort“ heißt diese Rubrik zu Beginn jedes Gemeindebriefs, und es ist gut, dass das sprichwörtlich gemeint ist, denn mit einem einzigen Wort ist nur in den seltensten Fällen alles Wesentliche gesagt.

Dennoch habe ich den Titel zum Anlass genommen, zu überlegen: Wenn ich nur *ein* Wort hätte, welches wäre es für St. Matthäus? Die Antwort war schnell klar: „Gemeinschaft“.

„Gemeinschaft“, so der Duden, ist das „Zusammensein in gegenseitiger Verbundenheit von Menschen mit ähnlichen Werten“. Das kommt ja schon mal hin: Ein Grundkonsens an ähnlichen Werten ist wohl durch die Konfession gegeben (womit ich weder sagen will, dass nicht auch evangelische Christen sehr unterschiedlicher Meinung sein können, oder Menschen völlig anderer Religionen dieselben Werte vertreten können). „Zusammen“ sind wir in der Gemeinde auch und „Menschen“ ebenfalls, wobei ich mich über die vereinzelt „Gemeindehunde“ genauso freue. Aber das scheint mir noch nicht den Kern der Sache zu treffen. „Zusammensein *in gegenseitiger Verbundenheit*“ sagt der Duden, und hier liegt, glaube ich, der springende Punkt. Verbundenheit ist das Gegenteil von Isolation. Klar, man kann auch alleine einen leckeren Kuchen essen oder ein Lied singen, aber erst in der Gemeinschaft lässt sich die Verbundenheit erleben, die uns als soziale Wesen kennzeichnet – z.B. indem

wir Erfahrungen teilen, uns austauschen oder uns verstanden fühlen. St. Matthäus verbindet Familien, Nationalitäten, Generationen oder Nachbarn, und ein sonntäglicher Kirchenkaffee endet nicht selten damit, dass ich erst um 14 Uhr wieder nach Hause komme. Entweder, weil es einfach schön ist und man sich ganz entspannt draußen festgequatscht hat über Bücher, Wandertipps oder das Leben allgemein, oder weil z.B. wichtige Prozesse für die Zukunft der Gemeinde mit all denjenigen diskutiert werden, die es interessiert und die mitreden möchten. Denn auch das ist sehr wichtig: Dass wir keine eingeschworene Gemeinschaft sind, sondern eine offene, die jede und jeden gerne willkommen heißt und einlädt, Teil zu sein, wenn sie es möchten. Auch das durfte ich erleben, als ich Ende 2017 nach Gaustadt gezogen bin und nicht nur Mitglied dieser Gemeinde, sondern schnell auch Teil der Gemeinschaft werden durfte. Die Erlebnisse dieser acht Jahre sind mir sehr wertvolle Erfahrungen, die mir viel Kraft geben für einen neuen Abschnitt, der nun vor mir liegt, denn ab August werde ich Bamberg wieder verlassen – St. Matthäus aber lässt mich nicht mehr los.

Zum Abschluss daher doch noch *ein* Wort, das auch als einzelnes Wort hoffentlich das Wichtigste sagt:

DANKE!

Eure Caro Stange





EIN SCHULTAG IN AILANGA

Der neue Schulleiter, Rev. John Mbise, beschreibt einen typischen Schultag im Ailanga Lutheran Junior Seminary: „Alle unsere Schüler sind im Internat und bleiben den ganzen Tag in der Schule. Der Unterricht beginnt um 8 Uhr morgens, um 10.40 Uhr ist Teepause, der Unterricht geht weiter bis 13.50 Uhr. Dann folgt die Mittagessenspause von 40 Minuten. Anschließend ist Unterricht bis 16 Uhr, dann freie Zeit bis 18 Uhr. 30 Minuten Abendandacht schließen sich an. Auf das Abendessen (18.30 – 19.30 Uhr) folgt die Hausaufgaben-Zeit bis 22 Uhr. Dann gehen die Schüler schlafen.“

Ailanga, eine der sechs weiterführenden Schulen der Meru-Diözese, ist 7 km nordöstlich des Diözesanbüros in Usa River gelegen, direkt am Arusha National Park. Es gibt zwei Level: den sog. Ordinary Level (O Level; entspricht der deutschen Mittelstufe), der mit einer Prüfung abgeschlossen wird. Gute Schüler*innen können anschließend den sog. Advanced Level (A-Level; Oberstufe) besuchen, der den Besuch einer Universität ermöglicht. Z. Zt. sind 244 Schüler*innen an der Schule. 90% von ihnen sind evangelisch-lutherisch, 10% gehören der katholischen Kirche oder einer Pfingstkirche an. Es gibt 16 Lehrerinnen und Lehrer, dazu arbeiten weitere 12 Personen in Ailanga, um für die Gebäude, die Küche u.a. zu sorgen.

Als kirchliche Schule bekommt Ailanga keine Unterstützung der Regierung. Die Schulgebühren sind die Haupt-Einnahmequelle für die Schule. Der Ausbildungsfonds, den wir aus unserem Dekanat Bamberg unterstützen, ermöglicht auch Schüler*innen aus ärmeren Familien weiterführende Schulen zu besuchen - wie z.B. Ailanga.

Über die Feiertage an Ostern besuchten über 300 Schüler*innen aus verschiedenen Schulen in der Meru-Gegend die sog. Oster-Konferenz zu verschiedenen Themen wie: Die Bedeutung des Gebets, die Sieben Worte am Kreuz, Unternehmergeist, Beziehung zählt u.a. Die Konferenz endete mit einem Gesangswettbewerb, aus dem der Ailanga-Chor als Sieger hervorging!

Eröffnet wurde die Konferenz von Bishop Elias Kitoi Nasari.

Münch Dorothea

WELCOME BACK - UNSERE VIKARIN IST WIEDER DA!

Seit Anfang Juli ist Susanne Roll (vormals: Schüller) aus der Elternzeit zurück und wieder bei uns in St. Matthäus als Vikarin tätig. Bis Ende August 2026 wird sie - familienbedingt nun in Teilzeit - wieder Gottesdienste mit uns feiern, Besuche machen, Taufen, Trauungen und Beerdigungen gestalten, offen für Gespräche sein, Religionsunterricht am E.T.A.- Hoffmann Gymnasium geben und einfach unsere Gemeinde bereichern. Parallel dazu bereitet sie sich auf ihr 2. Examen vor. Wie schön, liebe Susanne, dass Du wieder da bist - Du hast uns gefehlt! Wer unsere Vikarin erreichen möchte, kann dies unter der alten Email-Adresse: Susanne.Schueller@elkb.de weiterhin tun.



KIRCHENBANK im Harmoniegarten

- ✓ kompetente Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner
- ✓ mit Zeit
- ✓ und einem offenen Ohr

gesprächsbereit
ökumenisch
offen

Juni – September Gesprächsmöglichkeit:
Montag – Freitag
16.00 – 17.00 Uhr

auch an Feiertagen
und bei Regen!

Die Kirchenbank ist ein Angebot der evangelischen und katholischen Kirchen
und der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde EFG Bamberg.
info@kirchenbank-bamberg.de

ENDLICH: EISMASCHINE FÜR MERU GEKAUFT



Neuigkeiten zu unserer Spendenaktion „Eis für Afrika“, bei der wir in St. Matthäus Geld für eine professionelle Eismaschine für das Café des Usa River Rehabilitation Centers (URRC) gesammelt haben: Wir haben nun endlich eine geeignete Eismaschine gefunden! Inzwischen wurde sie in Nürnberg bei Bäckermeister Kai Küfner auf Herz und Nieren getestet und wird demnächst nach Tansania verschifft. Wir werden berichten!



EHRENAMTSFEST

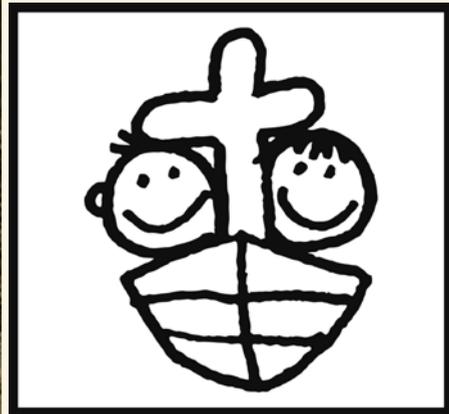
Es ist seit einigen Jahren eine schöne Tradition in St. Matthäus, dass wir als Gemeindemitglieder uns bei den Menschen bedanken, die sich für unser Gemeindeleben engagieren. In all unseren Gruppen und Kreisen, im Gottesdienst, bei Veranstaltungen und Festen bringen Menschen ihre Zeit und ihre Ideen ein und sorgen so dafür, dass St. Matthäus eine bunte und lebendige Gemeinde ist. Dafür bringen wir einmal im Jahr am „Ehrenamtsdanktag“ gegenseitig bewusst Dank zum Ausdruck und feiern unser Engagement. Wertschätzung, Anerkennung, Innehalten, Engagement beenden, sich neuen Ideen zuwenden, ins Gespräch kommen, feiern, essen, Gemeinschaft erfahren... all das und mehr soll Zeit und Raum haben beim Ehrenamtsdanktag am 05.10.

Anja Abeska-Mai



Die Kleinen sind Gott nicht zu klein,
die Großen sind Gott nicht zu groß.
Gott hält uns alle in der Hand,
und lässt uns niemals los.

Segengrüße* aus dem Kigo...



KIRCHE MIT KINDERN

„Lasset die Kinder zu mir kommen“ - das sagt schon Jesus im Evangelium zu einer erwachsenen Jüngerschar, die meint, Kinder würden die Ernsthaftigkeit und Konzentration religiöser Zusammenkünfte nur stören. Demgegenüber stellt Jesus die Behauptung auf:

„den Kindern gehört das Himmelreich!“ - Was wären wir also für eine Kirche und Gemeinde, die ihre Gottesdienste so feiert, dass Kinder darin keinen Platz haben? „Machen wir ja nicht - dafür gibt es doch den Kindergottesdienst“ - denken jetzt vielleicht manche. Naja, wer diesen Gemeindebrief aufmerksam liest, wird gemerkt haben, dass unser Kigo-Team seit geraumer Zeit neue Mitarbeiter*innen sucht. Leider mit nur wenig Erfolg. Und in den Ferien fand noch nie Kigo statt. Es gibt sie also doch, die Gottesdienste „nur für Erwachsene“ - auch bei uns!

Dabei sollen und wollen wir eine Gemeinde sein, in der Kinder ihren Platz haben und sich wohl fühlen - und das immer! Jedenfalls wir als Gottesdienst-Team sehen das so. Deshalb wollen wir uns künftig - gerade weil das Kigo-Team die regelmäßigen Kindergottesdienste nicht mehr anbieten kann - Gedanken darüber machen, wie wir in unserem sonntäglichen Feiern Erwachsenen *und* Kindern mehr gerecht werden- etwa durch ein besonderes Angebot für Kinder während des Predigteiles. Ob das umsetzbar ist, werden wir sehen. Vielleicht gibt es ja Menschen, die Lust haben, mit uns gemeinsam etwas auszuprobieren, sodass Große und Kleine sich im Gottesdienst willkommen fühlen.

Jutta Müller-Schnurr



Kindertagesstätte
St. Matthäus

Diakonie Bamberg-Forchheim



VORSTELLUNG DER NEUEN KITA LEITUNG

Hiermit darf ich mich, Stefanie Büchner, als neue Leitung der Kita St. Matthäus in Bischberg vorstellen. Bereits seit drei Monaten bin ich als Elternzeitvertretung für Frau Burkhard in der Kita tätig. In dieser Zeit konnte ich viele Eindrücke sammeln, das Team, die Kinder und einige von Ihnen bereits kennenlernen und mich ein wenig einleben.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Monate, die regelmäßigen Besuche unserer Pfarrerin Jutta Müller-Schnurr und bin schon gespannt, welche gemeinsamen Aktionen mit der Gemeinde und den unterschiedlichen Vereinen mich erwarten werden, denn wie ein afrikanisches Sprichwort schon besagt:

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“

Für Fragen, Anregungen, ein persönliches Gespräch oder neue Ideen Ihrerseits stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Basar „Alles rund ums Kind“ in der Diakonie-Kita St. Matthäus

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die unseren Basar „Alles rund ums Kind“ zu einem vollen Erfolg gemacht haben!

DANKE für die vielen leckeren Kuchenspenden!

DANKE für Zeit, das Engagement und die tatkräftige Unterstützung – besonders durch den Elternbeirat und unser Kita-Team!

DANKE für die zahlreichen Sachspenden!

DANKE auch an alle Besucher, die durch ihren Einkauf unsere Kitaarbeit unterstützt haben!

Dank Ihrer Hilfe ist eine schöne Summe Geld zusammengekommen, die zu 100 % unseren Kindern zugutekommt.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Stefanie Büchner und Team der Diakonie-Kita St. Matthäus





INTERVIEW MIT SUSANNE ROLL

VON FRIEDA GIERSCHNER

Frieda: Du hast ja ein Baby bekommen. Wie geht's dem?

Susanne: Der Jonathan ist ein munterer, kleiner, witziger Kerl. Er fängt schon an zu Laufen und ist ganz flink unterwegs. Er ist ein Jahr und fast zwei Monate.

Frieda: Ja, da sind die Babys noch süß. Du hast ja eine Hündin. Verträgt sie sich mit Jonathan?

Susanne: Mit Jonathan verträgt sich Molly gut. Das klappt sehr gut.

Frieda: Warum hattest du dich eigentlich entschieden, Pfarrerin zu werden?

Susanne: Ich hatte ganz viel Kinder- und Jugendarbeit gemacht, war immer viel in der Gemeinde aktiv, auch im Kirchenvorstand, aber hatte nie dran gedacht, Pfarrerin zu werden. Ich fing an, Lehramt zu studieren, Reli und Latein, und stellte fest, dass ich Latein super langweilig fand und Reli richtig cool. Nach einigem Nachdenken sagte ich mir: „Warum eigentlich nicht Pfarrerin?“ Ich weiß ja, wie Gemeinde läuft. Und als Pfarrer hat man nicht nur mit Kindern zu tun, sondern mit vielen Menschen ganz unterschiedlicher Art. Das ist so facettenreich!

Frieda: Wie kamst du eigentlich nach St. Matthäus?

Susanne: Ich wurde da hingeschickt. Vor 3 Jahren war das erste Treffen mit Jutta und Martin, da saßen wir im Garten und die beiden haben mir ganz viel über die Gemeinde erzählt. Und ich war richtig happy, dass ich hier gelandet bin.

Frieda: Siehst du den Job als Pfarrerin jetzt, wo du ein Baby bekommen hast, anders?

Susanne: Ich glaube, ich habe den Beruf an sich noch mehr lieben gelernt: die Menschen, die Schule, die Gottesdienste, die Gemeinde, das Miteinander, das habe ich alles noch mehr lieben gelernt. Es wird aber sicher auch ein bisschen schwierig mit Baby.

Frieda: Und wie ist es so für dich, wenn du jetzt nach so langer Pause wieder anfängst?

Susanne: Ich bin schon ein bisschen aufgeregt. Offiziell geht es ja erst nächste Woche los. Ich freue mich einfach drauf, alle wiederzusehen und wieder regelmäßig da zu sein. Und wieder mitzukriegen, was denn jetzt in dem ganzen Jahr eigentlich passiert ist und was sich verändert hat und was so los ist in St. Matthäus.

Frieda: Ich bin froh, dass du wieder Gottesdienste hältst.

Susanne: Ich freue mich auch wieder Gottesdienst zu feiern, und auf die Leute und auch aufs Kirchencafé danach. Ich habe es vermisst, voll. Ich bin ein bisschen aufgeregt, wie es wird mit Baby zu arbeiten, aber ich freue mich auf jeden Fall drauf, wieder einzusteigen.



Getauft wurden



Emma Reis, Troisdorf
Lasse Göb, Bischberg

Luise Rochleder, Bischberg
Julia Rottmann, Troisdorf



Kirchlich bestattet wurden



Elfriede Rohde, 68 Jahre, Troisdorf
Ulrike Hollmann, 68 Jahre, Bamberg
Waldemar Hollmann, 65 Jahre, Bamberg

Reinhold Wilhelm, 84 Jahre, Bamberg
Lina Uschakow, 87 Jahre, Bamberg
Udo Fuchs, 78 Jahre, Bischberg



Hochzeit feierten



Lisa Hoh und Alexander Kosch, Gaustadt Daniel Raab und Vanessa Rudrof, Gaustadt

**DIE BERATUNGSSTELLE
SECOND STAGE –
MEIN START UP**

(Skf e.V. Bamberg) unterstützt Frauen aus dem Frauenhaus, die von Gewalt betroffen waren, bei der Wohnungssuche. In Bamberg, Landkreis Bamberg und Forchheim sind wir um jede:n Vermieter:in dankbar. Mit Ihrer Unterstützung kann es gelingen, Frauen und Kindern in Gewaltsituationen schnell Schutz und Sicherheit zu gewährleisten. Kontakt unter: (0951) 30 29 13 71 oder secondstage@skf-bamberg.de

**Second Stage
Mein Start up
Songül Gerhardt**
Sozialpädagogin (B.A.)
Luitpoldstraße 28
96052 Bamberg
Tel: 0951 / 30 29 13 71
<http://www.skf-bamberg.de>

Erklärung



Angesichts der sehr schwierigen Situation im Nahen Osten schließt sich der Vorstand des Fördervereins Zelt der Religionen in Bamberg der Erklärung der Müncher Religionen und Weltanschauungen. an, die folgenden Wortlaut hat:

„Es gibt unterschiedliche Perspektiven auf den Konflikt in Israel/Palästina. Uns eint jedoch in Bamberg die Betroffenheit, die Sorge um das maßlose Leid der Geiseln und Opfer des Massakers am 7. Oktober 2023 und das maßlose Leid der unschuldigen Opfer im Gazastreifen. Wir hoffen auf ein Ende dieses Leids und auf tragfähige Perspektiven für eine friedliche Zukunft für alle. Dafür beten wir und wollen in Gesprächen aufeinander zugehen.“

Für den Vorstand:
Hans-Martin Lechner, Vorsitzender des Fördervereins Zelt der Religionen

GOTTESDIENSTE – IN DER REGEL SONNTAGS UM 10 UHR

In den wärmeren Monaten finden unsere Gottesdienste wieder überwiegend auf der Kirchenwiese statt. Bei unsicherer Wetterlage kann samstags auf der Homepage nachgelesen werden, ob der Gottesdienst drinnen stattfindet. Manchmal entscheidet es sich aber auch „spontan“. Wenn Kigo angeboten wird, beginnen wir gemeinsam auf der Wiese bzw. in der Kirche und die Kinder feiern dann im Bauwagen oder Turmzimmer weiter. Bei Miteinander- und Waldgottesdiensten bleiben Klein und Groß beisammen. Weitere Hinweise zum Thema „Gottesdienst mit Kindern“ und Gottesdienstgestaltung finden sich auf den Seiten 6 und 16 in diesem Gemeindebrief.

NACH JEDEM GOTTESDIENST GIBT ES KIRCHENKAFFEE!

Datum	Gottesdienste	Verantwortlich
3.8.2025	7. So. n. Trinitatis Waldgottesdienst	Team
10.8.2025	8. So. n. Trinitatis mit Taufe	Jutta Müller-Schnurr
17.8.2025	9. So. n. Trinitatis	Birgit Buchholz
24.8.2025	10. So. n. Trinitatis	Susanne Roll, Frank Jenschke
31.8.2025	11. So. n. Trinitatis	Kein Gottesdienst in St. Matthäus
7.9.2025	12. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	Susanne Roll, Birgit Buchholz
14.9.2025	13. So. n. Trinitatis	Michael Herbst
21.9.2025	14. So. n. Trinitatis	Ulla Lutter, Jutta Müller-Schnurr
28.9.2025 09.30 Uhr	Ökumenisches Morgenlob in St. Josef	Jutta Müller-Schnurr Kein Gottesdienst in St. Matthäus
5.10.2025	16. So. n. Trinitatis Erntedankfest MiteinanderGottesdienst mit Ehrenamtsdank	Team
12.10.2025	17. So. n. Trinitatis	Michael Herbst
19.10.2025	18. So. n. Trinitatis mit Männerchor und Abendmahl	Jutta Müller-Schnurr
26.10.2025	19. So. n. Trinitatis: Segnungsgottesdienst	Udo Wex, Birgit Buchholz, Jutta Müller-Schnurr
31.10.2025 19.00 Uhr Erlöserkirche	Reformationstag: Zentraler Festgottesdienst „Herz und Mund und Tat und Leben“	Regionalbischöfin Sachs und Dekanin Hirschmann

Datum	Gottesdienste	Verantwortlich
2.11.2025	20. So. n. Trinitatis mit Abendmahl	Jutta Müller-Schnurr, Michael Herbst
9.11.2025	Drittletzter So. i. Kirchenjahr „Pilgern“	Christiane Herbst, Jutta Müller-Schnurr, Michael Herbst
16.11.2025	Vorletzter So.i. Kirchenjahr	Michael Herbst
19.11.2025 19.00 Uhr	Buß- und Betttag mit Abendmahl	Birgit Buchholz
23.11.2025	Ewigkeitssonntag	Jutta Müller-Schnurr
30.11.2025	1. Advent	Susanne Roll

FAIRKAUF" - WAREN AUS DEM WELTLADEN

Einmal im Monat gibt es nach dem Gottesdienst Waren aus dem Weltladen Bamberg: Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee, Reis.etc. zu erwerben; Mit dem Kauf setzen Sie ein Zeichen für eine gerechte Handelspolitik, für den Verzicht auf Kinderarbeit, für existenzsichernde Einkommen der Produzent*innen, für ökologische Produktion und Klimagerechtigkeit. Überschüsse, die sich aus dem „Aufrunden“ ergeben, spenden wir an unsere Partnerdiözese in Meru/Tansania.

Die nächsten fairkauf-Termine sind:

21. September, 12. Oktober, 09. November und 30. November.

Infos zum fairen Handel finden Sie außerdem z.B. unter <https://www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel> Wir freuen uns auf Sie!

GOTTESDIENST ZUM REFORMATIONSFEST AM FREITAG, 31. OKTOBER 2025



Am Reformationstag, dem 31. Oktober, erklingt um 19 Uhr zum Reformationsgottesdienst in der Erlöserkirche die

Bach-Kantate BWV 147 „Herz und Mund und Tat und Leben“.

Die Kenner schmalzen mit der Zunge, denn aus dieser Kantate stammen die beiden wunderbaren Choräle „Wohl mir, dass ich Jesus habe“ bzw. „Jesus bleibt meine Freude“ – der Ohrwurm für den Abend ist also garantiert.

Das Bekenntnis zu Jesus Christus ist das zentrale Thema der Kantate, was sich in wunderbaren Chören, farbenreichen Rezitativen und Arien immer wieder neu darstellt.

Die Predigt im Reformationsgottesdienst hält unsere Regionalbischöfin Berthild Sachs, Dekanin Sabine Hirschmann führt liturgisch durch den Gottesdienst und die musikalische Gestaltung liegt bei den beiden Dekanatskantoren Markéta Schley Reindlová und Michael Goos.

Anschließend Empfang im Gemeindezentrum der Erlöserkirche. Dekanat Bamberg

„DIE GNADE UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS UND DIE LIEBE GOTTES UND DIE GEMEINSCHAFT DES HEILIGEN GEISTES SEI MIT UNS ALLEN. AMEN.“

Mit diesem Anfangsgedanken möchten wir in Zukunft gemeinsam unseren „donnerstags um 3“ Nachmittag beginnen.



Operetten und Schlager mit Herrn Graf

Einen wunderschönen Nachmittag mit vielen bekannten Operettenliedern und Schlagern bescherte uns der Tenor Wolfgang Graf im Mai. Der Wunsch, auch noch mehr mitsingen zu können, kann sicher bei einem unserer nächsten Termine berücksichtigt werden.

Fischerzunft Bischberg

Anfang Juli konnte der lange angekündigte Ausflug mit den Senioren aus St. Josef dann endlich stattfinden. Bei herrlichem Sommerwetter trafen wir uns zunächst im Pfarrsaal unserer Nachbargemeinde, um dort miteinander Kaffee zu trinken. Der Helferkreis hatte ein üppiges Kuchenbuffet zusammengestellt und so konnten sich alle Teilnehmer erst einmal stärken und miteinander „a wenig-ratschen“. Direkt hinter der Gartentür wartete dann ein Bus der Firma Basel, um alle Ausflügler nach Bischberg zum Fischerei Museum zu bringen. Die Hausherrn Josef Kröner und Matthias Kröner empfingen alle sehr herzlich. In zwei Gruppen brachten sie einerseits den Zuhörern die Geschichte der 850 jährigen Fischerzunft in Bischberg näher und zum anderen erklärten sie die vielen für den Fischfang benötigten Gerätschaften. Die Weiterfahrt zum „Alten Kurhaus“ nach Trabelsdorf war dann nur noch ein Katzensprung. Bei einem gemütlichen Abendessen konnte nochmals Erlebtes ausgetauscht werden und auf dem Heimweg sahen wir viele zufriedene Gesichter. Frau Gabi Mahr und ihren Helfern sei an dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön für alle – auch unsichtbare Organisation – ausgesprochen. Wir freuen uns auf einen weiteren gemeinsamen Ausflug.



Ausblick

Sicherlich können wir uns noch am **18.9.2025** bei unserem ersten Treffen nach den Sommerferien darüber austauschen. Bei diesem Erzählnachmittag möchten wir auch Ideen für unsere Treffen im neuen Jahr sammeln. Wünsche und Anregungen werden dann gerne entgegengenommen und in die nächsten Planungen mit einbezogen. Danach stehen am **16.10.2025** und am **13.11.25** unsere nächsten Treffen an, bevor wir uns am **4.12.2025** zur Adventfeier im Gemeinderaum treffen. Allerdings werden wir die nächsten Themen auf unserer Homepage und an der Pinnwand im Eingang der Kirche bekannt geben. Natürlich werden sie, wie bisher auch, in den Gottesdiensten angekündigt. Wir wünschen Ihnen allen einen freundlichen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im September am **18.09.2025 um 15.00 Uhr** im Gemeinderaum.



Ulla Lutter und Vorbereitungsteam



Nicht ansprechbar! Keine Atmung! - Keine Ahnung?

**Dann wird es Zeit für eine
Erste Hilfe Ausbildung / Auffrischung**

- Was?** **Erste Hilfe Kurs**
Durchführung: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Wo?** Gemeinderaum St. Matthäus
25.10.2025
8.30 – 16.30 Uhr
- Wie viele?** max. 20 Teilnehmer*innen
- Welche?** Alle, die Lust haben!
Kosten: 60.- €
Für in St. Matthäus Aktive kostenfrei!
- Warten!** Lieber nicht zu lange, sondern anmelden unter:
anja.abeska-mai@posteo.de

Wenn du in der Gesellschaft netter Menschen aus der Gemeinde deine Erste Hilfe Kenntnisse auffrischen willst oder ein Zertifikat für den Führerschein etc. benötigst, bist du hier genau richtig. Für gemeinsames Mittagessen wird gesorgt.



**IM KIRCHENVORSTAND DOMINIEREN GERADE WENIGE,
ABER DAFÜR INTENSIVE THEMEN DIE ARBEIT:****VIEL DREHT SICH IM KV AKTUELL UM DEN BEREICH
GEMEINDESTRUKTUR.**

Hierzu entsteht gerade eine Ausschussstruktur, die den vielfältigen Bereichen unseres Gemeindelebens Rechnung trägt und dabei (hoffentlich) schlank genug ist, damit mit überschaubarem Aufwand maximal transparent zwischen KV und den Arbeitsgruppen unserer Gemeinde kommuniziert werden kann, Themen in den KV eingebracht werden können (bzw. umgekehrt) und dabei (hoffentlich) alle entsprechend Gehör finden. Nähere Details hierzu werden separat und ausführlicher vorgestellt.

**EIN WEITERES GROSSES THEMA IST DAS ELKB-WEITE
IMMOBILIENKONZEPT**

Bei dem können und müssen wir auch als Gemeinde in Form von regionalen Arbeitsgruppen mitwirken. Dem Thema nimmt sich ein separater Artikel in diesem Gemeindebrief an, detailliertere Informationen liegen dann nach dem ersten Regionaltreffen Anfang Juli vor.

... UND DIE GANZ NORMALEN AUFGABEN

Neben groß angelegten Themen wie den obigen beiden gibt es natürlich noch die KV- „Routine“-Aufgaben wie beispielsweise Gemeindefestplanung, Haushalt, Organisation Garten- und Gebäudetag und Planung des Ehrenamtstags im Oktober. Diese Themen laufen aktuell bzw. sind gelaufen und werden mit der tatkräftigen Unterstützung der Gemeindeglieder sicherlich wieder gelingen.

Wir freuen uns auf einen schönen St. Matthäus Sommer

Thomas Lehnert



DER IMMOBILIENPROZESS DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE BAYERN UND DESSEN UMSETZUNG

Schon länger ist klar, dass die stark rückläufigen Zahlen der Kirchenmitglieder und die dadurch fehlenden finanziellen Mittel, Konsequenzen fordern. Eine davon waren die Stellenkürzungen, die unsere Gemeinde am eigenen Leib erfahren hat.

Nachdem der Abwärtstrend der Kirchenmitgliedszahlen und somit der zur Verfügung stehenden Kirchensteuermitteln weitergeht und man damit rechnet, dass sich die Zahl der Kirchenmitglieder in den nächsten 25 Jahren halbiert, sind weitere Schritte unabdingbar.

Diese sind in Form der 'Gebäudebedarfsplanung', bei der alle kircheneigenen Immobilien unter die Lupe genommen werden, bereits in Gange.

Die evangelischen Landeskirche Bayern hat zu ihrem Immobilienprozess einen Leitfaden erstellt, mit dem Ziel, ihre Immobilien bis zum Jahr 2035 auf die Hälfte zu reduzieren. Hierzu zählen neben den Kirchen, die Pfarrhäuser/-wohnungen, Gemeindehäuser und -zentren sowie die Pfarrämter.

Die Idee hierbei regional zu denken und zu handeln finde ich gut, denn schließlich können die Akteure vor Ort am besten das kirchliche Leben in ihrer Stadt beurteilen und weiterdenken. Die angedachte Vorgehensweise ist sportlich, denn in einem ersten Prozess soll auf regionaler Ebene eine Einteilung der hier vorhandenen Immobilien in 3 Kategorien vorgenommen werden.

- **Kategorie A:** Gebäude, die langfristig für das kirchliche Leben in der Stadt als wichtig erachtet werden und über das Jahr 2035 erhalten bleiben sollen.
- **Kategorie B:** Gebäude, die bis 2035 transformiert werden sollen, entweder zu einer Ertrags-

immobilie oder einer anderen Nutzung zugeführt werden sollen.

- **Kategorie C:** Gebäude die bereits leer stehen und unverzüglich zu transformieren sind.

Unsere Gemeinde ist mit St. Stephan und der Erlösergemeinde Teil der Regionalgruppe 'Stadt 1', deren Ergebnisse der Kategorisierung bis September festgelegt sein sollen. Diese sind jedoch nur ein Vorschlag, die endgültige Entscheidung wird vom Dekanatsausschuss getroffen.

Um in Kategorie A oder B eingeteilt zu werden, müssen verschiedene Anforderungen erfüllt werden. Die für unsere Kirche zunächst Grundlegendste ist die Einhaltung der Vorgaben des Klimaschutzgesetzes, nach denen eine klimaneutrale Heizung bis 2045 genutzt werden muss. Der Bauausschuss von St. Matthäus ist dabei, ein Konzept dafür zu erarbeiten, denn mit der vorhandenen Heizung können diese Vorgaben unter keinen Umständen erfüllt werden. Zudem sind unsere Energiekosten mittlerweile vor allem für die in den Räumen erzielte geringe Wärme viel zu hoch.

Als VertreterInnen aus dem Kirchenvorstand unserer Gemeinde sind Michael Hoch, Thomas Lehnert und Susanne Segelke in der Regionalgruppe vertreten.

Ein erstes Treffen findet Ende Juni statt. Wir halten Sie auf dem Laufenden -über die Ergebnisse informieren wir gerne persönlich und auf unserer Homepage.

Nachdem wir in einer außergewöhnlich kreativen und konstruktiv denkenden Gemeinde zu Hause sind, bin ich zuversichtlich, dass wir für das langfristige kirchliche Leben in St. Matthäus eine gute Lösung finden werden.

Susanne Segelke



Dass wir in St. Matthäus Gottesdienste feiern, ist keine Frage. Aber wie wir sie feiern manchmal schon. In unserem Gottesdienst-Team, im Kirchenvorstand und auch in der Gottesdienst-Gemeinde selbst haben wir uns dazu in den vergangenen Monaten intensiv miteinander ausgetauscht. Dabei ist klar geworden, dass sich viele - bei aller Liebe zur Lebendigkeit und Abwechslung - auch vertraute Formen wünschen, die Sicherheit und das Gefühl von „Heimat“ geben. Deshalb folgt jeder Gottesdienst - ganz egal, wie oder von wem er gestaltet wird - einer klaren und immer wieder kehrenden Grundform: Gemeinsam beginnen - Gott anrufen und loben - auf Gott hören und antworten - das Mahl feiern (was bei uns nicht jeden Sonntag geschieht) - Beten, Segnen und Senden - und (zumindest bei uns in St. Matthäus) Miteinander reden bei Kaffee und Kuchen!

DIE GRUNDFORM

Wer bewusst und aufmerksam unsere Gottesdienste mitfeiert, wird diese Grundform immer wieder entdecken, bei „klassischen“, genauso wie bei Miteinander- und sogar in den Waldgottesdiensten (die in letzter Zeit ein wenig rar geworden sind). Und doch ist diese Grundform ja nicht einfach ein „Pro-

gramm“, nach dem der Gottesdienst „abläuft“, sondern jeder Schritt hat die Aufgabe, uns mit hinein zu nehmen, in die Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Und das war auch das Zweite, was sich Menschen - neben Sicherheit und Heimat - im Gottesdienst wünschen. Dass sie etwas erleben, dass sie teilhaben, gestärkt werden, dass man etwas mitnimmt, was einen durch die Woche trägt. Die „Wortverkündigung“ (wie auch immer sie gestaltet ist) spielt da eine wichtige Rolle, aber nicht nur. Auch in den anderen Elementen des Gottesdienstes steckt so viel Heilsames für uns als Einzelne und als Gemeinde. Um aus dieser Kraft zu schöpfen und sie auch weniger „geübten“ Gemeindegliedern (die mit der „klassischen Liturgie“ oftmals wenig anfangen können) zugänglich zu machen, haben wir in den vergangenen Wochen im Gottesdienst folgende Elemente ausprobiert:

NEUE ELEMENTE

1. Begrüßung untereinander:

Nicht nur eine Person „vorne“ begrüßt alle anderen, sondern wir schauen uns um, nehmen wahr, wer heute alles mitfeiert: Alte und Junge, vertraute und neue Gesichter, alle heißen einander mit einem Lächeln, einem freundlichen Zunicken willkommen. Wir sind kein

„Publikum“ dessen, was sich vorne im Altarraum abspielt, sondern eine feiernde Gemeinde und machen uns das bewusst.

2. Blumen und Steine:

Das haben wir von den Kindern gelernt. Im Kindergottesdienst ist es ein festes Element, dass die Kinder mit dem, was sie freut und was sie belastet, zu Gott kommen und für das Schwere einen Stein, für das Schöne eine Blume vor dem Kreuz ablegen. Seit einigen Wochen machen wir das auch als Gemeinde. Blumen und Steine liegen bereit (oder dürfen auch von zuhause mitgebracht werden!). Im Winter werden es Kerzen und Steine sein. Es ist eine Einladung an alle zum persönlichen Gebet - in Klage und Dank. Und wer möchte, darf es auch laut aussprechen und so

die anderen daran teilhaben lassen.

3. Gesegnet werden.

Das geschieht in jedem Gottesdienst - spätestens beim Schlusseggen für alle. Manchmal wünscht man sich vielleicht einen ganz persönlichen Zuspruch, ein Segensgebet für eine besondere Situation. Auch das möchten wir gerne in unsere Gottesdienste aufnehmen und die Möglichkeit zur persönlichen Segnung schaffen. Die Form wird sich entwickeln. Ein Anfang soll im Gottesdienst am 26. Oktober gemacht werden.

Dass wir in St. Matthäus Gottesdienste feiern ist keine Frage.

Wie wir es tun?

Gemeinsam!

Jutta Müller-Schnurr

FLOWERLADIES



Seit fast zwei Jahren kümmert sich ein Team mit fünf Frauen – eben die Flowerladies - um den Blumenschmuck auf dem Altar. Nun suchen wir, wegen Umstrukturierungen, Nachfolger*innen, die uns im verbleibenden Team unterstützen.

Haben Sie Freude, etwa alle vier bis sechs Wochen etwas Blumiges zu kreieren, entweder aus dem Garten oder vom Feld?

Natürlich steht auch für Auslagen beim Gärtner ein Budget zur Verfügung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarramt. Tel. 0951/ 62645

Ulla Lutter

**KONFI-
GOTTESDIENST**

NEUER- KUN



KONFIRMATION



61. KIRCHWEIH/GEMEIND

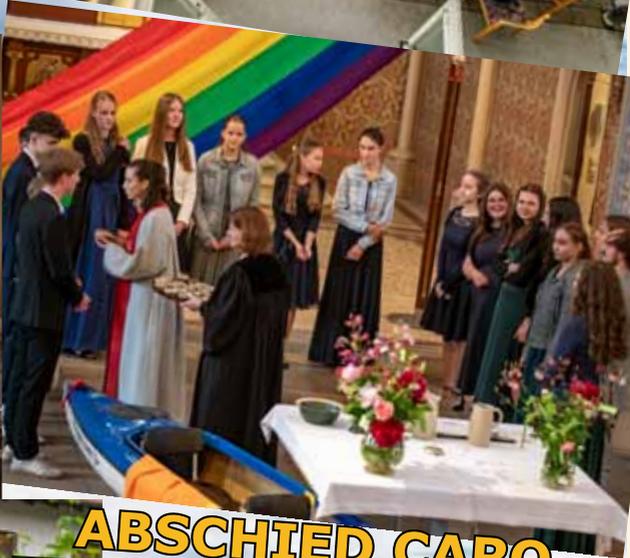


ALLE FOTO

RS - 2025/26



2025



EFEST

ABSCHIED CARO



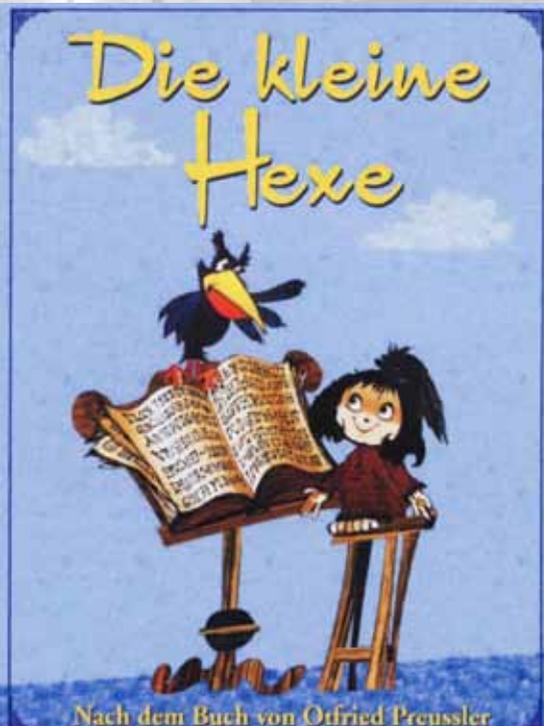
RS: MARTIN SCHNURR

Stummfilm-Konzerte am Freitag, 14. November 2025

Liebe Freunde der St. Matthäus-Stummfilmkonzerte, ab jetzt werden die Tage schon wieder kürzer. Doch es gibt schon jetzt Hoffnung für die Zeit nach den lauen Sommernächten:

Denn wenn die Nächte wieder länger werden, ist Stummfilm-Zeit in St. Matthäus.

Dann laden wir Sie und Euch wieder herzlich ein, die besondere Magie eines Kinoabends mit Livemusik in der dunklen Matthäuskirche zu erleben. Wie immer mit Live-Musik und auf Großleinwand in der Matthäuskirche - ein besonders intensives Kirchen- und Kinoerlebnis.



Die kleine Hexe (Ausschnitte)

(CSSR, Deutschland 1986)

Regie: Zdenek Smetana

25 Minuten, FSK 0

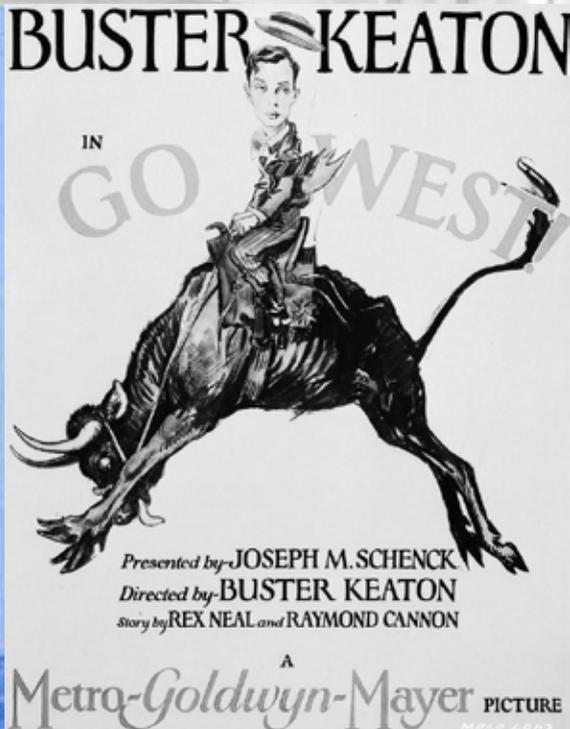
Musik-Arrangement: Ruth Ellner

Live vertont von Ruth Ellner & dem Lichtspiel-Jugendorchester

(E.T.A.Hoffmann-Gymnasium Bamberg)

Beginn: 17 Uhr (Einlass 16:30h)

Preise: Erw. 7€ / erm. 5€ / Kinder 2€



Go West

(USA, 1925)

Regie: Buster Keaton

69 min, FSK 0

Live-Organimprovisation:

KMD Michael Vetter, Bautzen

Beginn: 19:30 Uhr (Einlass 19:00h)

Preise: 13€ / erm. 10€

Mit thematischer Einführung durch Pfr. Hans-Helmuth Schneider (St. Stephan) und geselligem Umtrunk im Anschluss mit Edda's traditionellen Stummfilm-Schmalzbroten (auch vegetarisch).

In Kooperation mit dem Lichtspiel/Odeon-Kino und der Evangelischen Erwachsenenbildung Oberfranken West.

LICHTSPIEL
KINO & CAFE

Untere Königstr. 54 | Bamberg | Tel. 2 47 85



Evangelische Erwachsenenbildung
Oberfranken West